

Ferner erhielten sich im Museum Einschubbretter einer Holzdecke aus dem 16. Jahrhundert, angeblich aus dem Zeugenzimmer des zweiten Obergeschosses. Sie zeigen Blattgehänge mit grünen Blättern auf weißem Grund, ebenso Rosen und Blatzweige. Angeblich bez.: 15 .., jedoch wohl aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts.

In einem der Kellergelasse der Fronfeste die sogenannte Staupsäule, eine achteckige Granitsäule von 113 cm Länge und 58 cm Breite. An einem Ende ein gotisches Sockelprofil, 15 cm hoch.

### Audienzsaal.

Die in Renaissanceformen profilierten beiden Türen des Raumes sind gleichzeitig mit der Decke von Stuckgewänden umrahmt. Oben seitlich haben diese Ohren. Auf einer Türe das nebenstehende Steinmetzzeichen. Ueber dem Gesims bei der südlichen Tür: Zwei auf Voluten stehende Engel halten das kursächsische Wappen, das auf einer reich mit Voluten verzierten Kartusche sitzt. Ueber der östlichen Tür: Das Brandenburger Wappen mit bezug auf Kurfürstin Magdalena Sybille.



Die Wände sind durch Felderteilung mit feinen Stuckrahmen gegliedert.

Die Decke ist flach und mit aufgetragenem Stuck prächtig verziert (Taf. VIII).

Ein kreisförmiges Mittelfeld wird von Putten gehalten; sie sitzen auf den Voluten der Ohren, mit denen die acht nach den Wänden etwas fallenden Felder belebt sind. Die diagonalen Zwischenräume sind durch Fruchtkörbe tragende Karyatiden betont; die vier mittleren Streifen füllen je zwei Putten, die eine Krone tragen und auf Konsolen stehen. Unter diesen, zwischen den unteren Ohren der Felderrahmen, Doppeladler. Zwischen den oberen Ohren Fruchtgehänge, zwischen den unteren Voluten. In den unteren Ecken der Felder Muscheln.

Die neun Felder stellen folgende Szenen aus der Geschichte der Lausitz dar:

Erstes Feld: Kaiser Karl der Große belehnt 806 Herzog Wittekind mit dem Lande und der Herrschaft Bautzen.

Der Kaiser sitzt auf dem Thron, in der rechten Hand das Zepter, in der linken Hand ein Panier mit den Phantasie-Wappen von Wettin, Sorben und Budissin (?) haltend; zur Rechten zwei Herolde mit dem kaiserlichen Wappen und Handzeichen. Vor ihm kniet Wittekind. Seine linke Hand stützt sich auf einen Schild mit einem springenden Pferd und drei aufwärts gerichteten halben Monden. Hinter Wittekind steht ein Ritter mit einem Kissen, auf dem der Herzogshut liegt.

Zweites Feld: Graf Wiprecht von Groitzsch wird mit Uebergehung der Nachkommen Wittekinds 1086 vom Kaiser Heinrich IV. mit dem Lande und der Herrschaft Bautzen belehnt.

Vor dem auf einem Throne sitzenden Kaiser kniet Graf Wiprecht und ergreift das Panier, in dem die Wappen der Länder, mit denen er beliehen wird, zu sehen sind. Auf seinem Schilde ein gesatteltes Pferd, hinter ihm ein Ritter mit dem herzoglichen Hute; neben dem Kaiser zwei Herolde mit dem kaiserlichen Wappen und Handzeichen.